

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72363)

Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postaufgaben und Bandbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Zeile (oben oben Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eingegeben. In die Rückgabe unversandt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Unrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Geldern durch geschäftliche Mitwirkung eingeschoben werden müssen. — Rückportkosten der Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 85.

Bestierstede, Donnerstag den 10. April 1919.

59. Jahrgang

Räterepublik in Bayern.

Ausdrufung in München. — Die alte Regierung bleibt trotzdem! — Die verächtliche Reichsregierung. — Das Revolutionstribunal. — Verschlagnahme aller Vermögen.

Was in Bayern schon seit einiger Zeit zu erwarten war, ist nun Wirklichkeit geworden, wie folgende Meldung belagt:

München, 7. April. Nach Mitternacht wurde im Wittelsbacher Palais in Anwesenheit des bayerischen Zentralrates, sowie von Vertretern der drei sozialistischen Parteien und des revolutionären Arbeiterrates die bayerische Räterepublik ausgerufen. In den feierlichen Stunden der feierlichen Rede bewohnten Räume herrschte ein bewogenes Treiben.

Die unruhigen Mäße in München haben also für den Augenblick gestillt. Da sie sich völlig durchsetzen können, erscheint nicht gewiss, da wie auch der Vorwärts betont, kaum die Mehrheit der Bewohner Münchens, geschweige ganz Bayerns, hinter der Bewegung stehen dürfte.

Die Sozialdemokraten gegen die Räterepublik. Die Mehrheitssozialisten unterführen die alte Regierung, indem sie den „Mäßen“ die Gefolgschaft versagen, wie folgendes Telegramm belagt:

München, 7. April. Eine außerordentliche bayerische Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei, die in Nürnberg tagte, hat sich mit 42 gegen 8 Stimmen aus politischen und wirtschaftlichen Gründen gegen die Einführung der Räterepublik im Volkslande Bayern erklärt.

In Konsequenz dieses Beschlusses wird allen Mitgliedern auferlegt, jede Übernahme irgendeines Regierungsamtes in der Räterepublik strikte abzulehnen. Die volle Verantwortung müßte denen überlassen bleiben, die der bisherigen Regierung eine geordnete Führung der Geschäfte unmöglich gemacht hätten.

Erste Rundgebung des neuen Regiments. Der revolutionäre Zentralrat Bayerns erläßt eine Rundgebung, worin es heißt, die Entscheidung sei gefallen, Bayern sei Räterepublik, die Diktatur des Proletariats sei Tatsache geworden, der Landtag aufgelöst, das von ihm eingesetzte Ministerium zurückgetreten, Volksbeauftragte erhalten außerordentliche Vollmachten, die Presse wird sozialisiert, zum Schutze der bayerischen Räterepublik wird sofort eine rote Armee gebildet.

Ein Revolutionsergeß wird jeden Anschlag gegen die Räterepublik sofort rücksichtslos verfolgen. Die bayerische Räterepublik nimmt jegliche brüderliche Verbindung auf mit dem russischen und ungarischen Volke, dagegen lehnt sie jedes Zusammenarbeiten mit der verächtlichen Regierung Ebert-Scheidemann-Röse-Erberger ab.

Der 7. April wird als Nationalfeiertag erklärt. In ganz Bayern ruht heute die Arbeit, soweit sie nicht für das Leben des werktätigen Volkes notwendig ist. Die Rundgebung schließt: „Es lebe das neue Bayern, es lebe die Räterepublik, es lebe die Weltrevolution.“

Die Regierungsbildung. Die vorläufige Regierung bilden folgende Volksbeauftragte: Außerer Dr. Wühl, Innerer Segb, Justiz Dr. Voehmer (Kommunist), Finanzen Dr. Jaffe (Anab.), Handel Simon (Anab.), Sozialisierung (neu) Dr. Neunath, Kultusministerium Michl, Landwirtsch. Steiner, Bekehr Frauenfelder, Militär Schneppenhorst, Volksaufklärung (neu) Landauer (Anab.), soziale Fürsorge Unterleitner (Anab.). Der erste Kommande Dr. Wühl ist ein früherer Direktor von Krupp, von diesem aber entlassen worden.

Vermögenskonfiskation über 10000 Mark. Ein Gesetz über die Enteignung von Vermögen und Vermögenswerten soll nach einer Meldung schon fertiggestellt sein. Der Inhalt des Gesetzes ist folgender: Jedes Vermögen über 10000 Mark wird festgesetzt. Aus dem Vermögen soll gesteuert nach der Höhe eine Vermögensabgabe erhoben werden. Der Rest wird dem Anhaber vom Staate mit 3 bis 4 % verzinst. Das Vermögen selbst gehört dem Staate.

Gesetz zu Juden- und Bürgerpogromen. In München herrscht im Augenblick noch Ruhe, es scheint aber die Ruhe vor dem Sturm zu sein. Auf den Mäßen und Straßen wird auch bereits von den Kommunisten laut und frei zu Pogromen gegen die Juden und gegen die Bürgerlichkeit aufgerufen. Das 1. bayerische Infanterieregiment — das heißt, die in den Kasernen zurückgebliebenen Reste dieses Regiments — ist als Glied der neuen „Roten Armee“ proklamiert worden.

Verschiedene Nachrichten.

Nürnberg. Die unabhängigen Sozialisten entscheiden sich hier für die Räterepublik. Mehrere Forderungen der Kommunisten verhinderten jedoch eine Einigung.

Münchener. Nach Ausrufung der Räterepublik wurden Banken, Postämter und Rettungen von Kommunistentruppen besetzt. Das Militär ging zu ihnen über.

München. Die Münchener Studentenenschaft hat beschlossen, den bisherigen Senat abzulehnen und die Verwaltung der Universität einem Studenterrat zu übertragen.

München. Die südbayerischen Mehrheitssozialisten haben sich für die Räterepublik ausgesprochen.

Das Reich und Bayern.

Die von Berliner ausländischen Stellen erklärt wird, beabsichtigt die Reichsregierung keine Einmischung, da es sich um eine innere bayerische Angelegenheit handle, die keine Reichsintervention erforderlich mache. Zudem ist man der Ansicht, daß sich die Situation bald klären werde, da die Räterepublik eine lange Dauer haben werde und dem bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann genügend starke Machtmittel zur Verfügung ständen. Dieser organisierte bereits von Nürnberg aus eine entscheidende Gegenaktion.

Verschärfter Belagerungszustand in München.

Die Räterepublik hat über München den verschärften Belagerungszustand verhängt und neue kommunistische Belagerungen nach Budapesteller Muster erlassen. So werden a. B. alle Vorräte in sämtlichen Geschäften „entwiegelt“. Am Morgen ist in München die Einigkeit zwischen Mehrheitssozialisten und Kommunisten bereits wieder in die Brüche gegangen, da letztere den unbegrenzten Ausschluß aller Mehrheitssozialisten von den Regierungsämtern fordern. Die Räterepublik dürfte nur aus unabhängigen und Kommunisten gebildet werden.

Republik Nordbayern.

Im ganzen nördlichen Bayern erbt der Ruf: „Los von München!“ immer lebhafter und man erwartet in Nürnberg schließlich die Ausrufung der Republik Nordbayern. Namentlich die Bayern, besonders wiederum die in Franken stehenden, zeigen gegen jedes Mäßen. Auch wohl 90 % der Mehrheitssozialisten Nordbayern wollen von einer Räterepublik nichts wissen.

Die letzte große Machtprobe.

Eine Warnung der Regierung in zwölf Stunden. Berlin, 7. April.

Die Reichsregierung veröffentlicht folgende warnende Rundgebung:

Die Angelegenheiten mehrten sich, daß die Woche des Mäßenkongresses von den Spartakisten und den ihnen nahe stehenden linken Kräfte der Unabhängigen zu einer letzten großen Machtprobe mißbraucht werden soll. Die Genannten sehen in den freiwilligen Kampf mit Recht das Hindernis des Umsturzes und der Märie. Da sie ihnen nicht andere herauskommen vermögen, versuchen sie, den einzelnen, der sich anwerben läßt, abzuschrecken.

Weiter heißt es in der Rundgebung: Die Regierungstruppen haben in den schlimmsten Tagen die Republik vor der Verfallung bewahrt. Die Reichsregierung wird ihnen das nie vergessen. Abgesehen von allen streng zu verurteilenden und zu bestrafenden Ausstellungen, gebührt ihnen Dank und Schutz. Weibes soll ihnen werden. Der Reichswehrminister hat die Photographien der von Spartakisten niedergeworfenen und verführten Regierungssoldaten nach begünstigten Aufnahmen der Ärzte jetzt veröffentlicht. Die Unabhängigen haben von Druderei zu Druderei versucht, die Verstellung des ihnen so unangenehmen Dokumentenbeweises zu verhindern. Es ist nicht gelungen, und die Bilder geben nun die von Röse verprochene Antwort auf die Behauptungen Saates in der Nationalversammlung, Ausstellungen gegen Regierungssoldaten seien gar nicht vorgekommen.

Die Wählerarbeit der „Freiheit“.

Inwieweit führt die „Freiheit“, — sagt die Regierungserklärung, — die allen anderen Blättern Unmehrbahigkeit vorwirft, ihren Kampf mit den unerhörten Lügen weiter. Die Sonntagsausgabe vom 6. April veröffentlicht eine angebliche Ansprache des Majors von Stockhausen in Berlin, die u. a. den Satz enthält: „Für uns sind diese Anruhen das Beste, was es geben kann“. Die Rede würde, soweit die Überschrift, unter der die „Freiheit“ sie bringt, „Ein neuer Anschlag der Rätereturen“, rechtfertigen — wenn sie gehalten worden wäre. Diese ganze Ansprache von Stockhausen ist vom ersten bis zum letzten Wort erfunden, ebenso wie die Zusammenkunft der „ihm unterstellten Formationen“. Wir wissen nicht, was aus der geheimen Agitation zu einem Generallirei am 8. April erwächst. Eines sei aber heute schon festgestellt: Die „Freiheit“, das Berliner Organ der Unabhängigen, trägt den Dampfer aller Schuld, wenn wieder Arbeiter, durch Lügen verriet, zu den Waffen greifen und auf neue Blin fließt.

Keine Massenhaftbefehle.

Die agitatorisch verbreitete Behauptung, es seien gegen kommunistische und unabhängige Arbeiterkreise sowie gegen die Mitglieder der kommunistischen Partei in Großberlin bereits mehr als 200 Haftbefehle erlassen, entspricht nicht den Tatsachen. Es versteht sich indessen, daß auch halbamtlich gemeldet — von selbst, daß Verbrecher so man verhaftet werden, wenn sie einer der genannten politischen Gruppierungen angehören.

Verhaftung des Mädelstüfers Brändes.

Aber die Revolte in Magdeburg und die Gegenmaßnahmen der Regierung, die wiederum obige Gewalttat anspricht haben, gibt die Berliner Regierung folgende Darstellung:

Wegen des Verfalls, eine Militärrevolte in Magdeburg und Umgebung und in anderen Garnisonen herbeizuführen, sind in Magdeburg mehrere Verhaftungen vor-

genommen worden. Der Hauptkandidat von den in Haft Genommenen ist der frühere Reichstagsabgeordnete Brändes, der Mitglied der U. S. B. D. war. Der Berliner Volksrat, dem von Magdeburg aus die Verhaftung gemeldet worden ist, hat beim Reichswehrminister interveniert und ihm mitgeteilt, die Magdeburger Arbeiter hätten erklärt, sie würden so lange freilassen, bis Brändes wieder freigelassen wird. Darauf ist der Befehl erteilt worden, daß Brändes unter allen Umständen der Prozeß für die Spartakisten gemacht werde, deren er schuldig sei. Eine Freilassung kam nicht in Betracht. Von dem gefundenen Sinn der Magdeburger Arbeiterkraft, der sich so oft bewährt hat, erwartet die Regierung, daß sie sich nicht zu einem Streik mißbrauchen lasse zugunsten eines Mannes, der mit einer unglücklich frivolen Leichtfertigkeit den Versuch gemacht hat, das Land in einen neuen schweren Bürgerkrieg zu führen.

Forderungen der streikenden Bergarbeiter.

Ultimatumsschrift bis 9. April. Die Delegiertenkonferenz der revolutionären Bergarbeiter in Essen, bestehend mit 540 Delegierten der Bergschichten von 207 Schachtanlagen, hat folgende Beschlüsse gefaßt:

1. (mit allen gegen drei Stimmen angenommen). Die Konferenz spricht den allen Verbänden das Recht ab, im Namen der revolutionären Bergarbeiter zu sprechen und zu verhandeln. Sie gibt die Verhandlungsmacht allein dem Zentral-Sekretariat (Nemerkommission) und erachtet, daß die glauben, über den Konflikt einerseits zwischen den Bergarbeitern und den Besessenen, andererseits zwischen den Bergarbeitern und der kapitalistischen Regierung, der Bergarbeitern und der kapitalistischen Regierung, der Bergarbeitern und der kapitalistischen Regierung zu handeln zu müssen, sich an den Zentral-Sekretariat zu wenden. Leitung und Organisation des Streiks liegen auch weiterhin in den Händen der Zentral-Streikleitung in Essen. 2. (einstimmig). Die revolutionären Bergarbeiter des Ruhrreviers fordern die revolutionären Bergarbeiter Mitteldeutschlands und Schlesiens auf, sich mit den streikenden Bergarbeitern des Ruhrreviers solidarisch zu erklären. 3. (einstimmig). Die Konferenz beschließt, falls bis Mittwoch, 9. April, mittags 12 Uhr, die Forderungen der Bergarbeiter nicht restlos bewilligt sind, die Notstandsarbeiten nicht mehr auszuführen. 4. (einstimmig). Die Konferenz spricht denen, die sich für die Regierungstruppen haben anwerben lassen, ihre heftige Verachtung aus und beschließt, dafür Sorge zu tragen, daß dieselben künftig auf keinem Werke angestellt werden. Sie sollen gemieden werden wie die Pest.

Von anderer Seite wird gemeldet, die Konferenz in Essen sei durchaus vollständig zusammengesetzt gewesen und könne keinen Anspruch darauf erheben, als Vertretung der Bergarbeiter angesehen zu werden. Bei der Montag-Morgensicht sei ein erhebliches Abflauen des Streiks erkennbar gewesen. Die Aussichten auf ein baldiges Ende des Ausstandes könne als günstig bezeichnet werden.

Eine in Viefeld tagende Bergarbeiterkonferenz aus ganz Deutschland, in der Mehrheitssozialisten, unabhängige und Kommunisten amfand waren, lebte mit 71 gegen 5 Stimmen grundsätzlich den Samstagabend für die Bergarbeiter auf Grund internationaler Abmachungen ab. Für Deutschland seien gegenwärtig die durch keine Einführung einschleichen Schädigungen für die Allgemeinheit zu groß.

Das Garnisonkommando Düsseldorf hat das städtische Elektrizitätswerk militärisch besetzt und wieder in Betrieb setzen lassen. Die Straßenbahn in Düsseldorf war seit Sonntag stillgelegt.

Arbeitsaufnahme bei Krupp.

Eine von den christlich-sozialen Arbeitern der Firma Krupp im katholischen Vereinshaufe Sonntag abgehaltene hart beladene Versammlung erhob scharfen Protest gegen den auf den Kruppischen Werken verhängten Generallirei und beschloß, Montag früh geschlossen zur Arbeit wieder zu erscheinen und allen terroristischen Verhänden, die Arbeitswilligen gemalt von der Welt fern zu halten, mit härtestem Nachdruck entgegenzutreten.

Spartakistenunruhen in Mülheim (Ruhr).

Trotz des verschärften Belagerungszustandes hatten die Spartakisten eine Versammlung anberaumt, die von den Regierungstruppen aufgehoben wurde. Die Truppen wurden mit Handgranaten empfangen, wodurch zwei Soldaten getötet und zwei schwer verletzt wurden. Zwei Arbeiter wurden erschossen. In den Straßen wurden die Truppen mehrfach von den Spartakisten angegriffen, wobei es zu regelrechten Feuergefechten kam. Die Regierungstruppen erhielten Verstärkung durch Infanterie. Circa 200 Spartakisten wurden gefangen.

Der Streik in Stuttgart beendet.

Der Generallirei ist beendet. Die Regierung beschloß die Lage. Die Hauptbetriebe Volk und Daimler begannen Montag wieder mit der Arbeit, und nur die städtischen Gasarbeiter lehnten es darauf ankommen lassen zu wollen, ob die Stadtverwaltung ihre Drohung, mehr macht, daß sie diejenigen städtischen Arbeiter, die ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen haben, als entlassen betrachte. Post und Eisenbahn sind wieder in Betrieb. Die Streikleitung in Stuttgart sowohl wie auch in den Industrieregionen um Stuttgart herum, ist, wie die Staatsregierung mitteilt, zum größten Teil verhaftet.

Friedensvertrag in sechs Abschnitten.

Einladung der deutschen Vertreter zum 20. April.
Paris, 7. April.

Man hofft, den Friedensvertrag noch in der laufenden Woche fertigstellen zu können. Die Einladung an die deutschen Delegierten soll bis spätestens 20. April erfolgen, von welchem Zeitpunkt ab die direkten Verhandlungen mit Deutschland geführt werden.

Der Vertrag, der Deutschland vorgelegt werden soll, zerfällt in sechs Abschnitte in folgender Reihenfolge: 1. Schiedsgericht, Grenzen, Wirtschaftliches, Finanzelles und Völkerbund. Die Abteilung Heer zerfällt in Landarmee, Flotte und Luftstreitkräfte. Deutschland wird besondere Bestimmungen über die Arbeiterfragen, Wasserwege und Schulfragen zu unterzeichnen haben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ein neues Arbeitsrecht ist bei den Regierungskreisen in Ausarbeitung. Es ist beabsichtigt, nicht nur das ganze Gebiet des Arbeitervertragsrechts unter Beachtung der Sonderart der einzelnen Arbeitnehmergruppen einheitlich zusammenzufassen, sondern auch das Koalitionsrecht, das Recht der Berufsvereine und das Tarifvertragsrecht gesetzlich zu regeln. Dabei soll überlebendes ausgeklammelt und dem heutigen „Sozialbedürfnisse“ Rechnung getragen werden. Schon in naher Zeit wird außerdem ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den für die gesamte Arbeitsverfassung ein klarer und zweckmäßiger Aufbau geschaffen werden soll. Gedacht wird ferner an die Einführung einheitlicher Arbeitsgerichte für alle Gruppen der Arbeiter und Angestellten, doch bedarf diese Frage noch näherer Prüfung, einmal dadurch in den Bestand der ordentlichen Gerichte und deren Aufgaben eingegriffen werden würde.

Reichsregierung und Rätekongress. Auf dem Rätekongress in Berlin wird die Reichsregierung durch die drei zuständigen Ressortminister, den Reichsarbeitsminister Bauer, den Minister des Reichswirtschaftsamtts Wiffell und den Minister des Reichsernährungsamtts Robert Schmidt vertreten sein.

Arbeit oder Hunger? Wie von zuständiger Regierungsstelle mitgeteilt wird, reichen die in Deutschland vorhandenen Zahlungsmittel aus, um die erste Lieferung ausländischer Lebensmittel, das heißt 200.000 Tonnen Getreide und 70.000 Tonnen Fett zu bezahlen. Die Versorgung der laufenden Lieferungen von monatlich 370.000 Tonnen Nahrungsmittel ist von der Zunahme der Produktion, vor allem der Rohstoffförderung, abhängig. Andere Zahlungsmittel für diesen Zweck bereitzustellen, ist nicht möglich.

Verhaftung deutschnationaler Führer in Saarbrücken. Die Franzosen haben in Saarbrücken die Vorstandsmitglieder der deutschnationalen Partei, den Direktor des Reformvereins Dr. Kneuper, den Oberlehrer Dr. Cauer, den Stadtschreiber Herzberg und den Vorsteher der Arbeitslosenhilfe Scharmer in Haft genommen. Teils werden ihnen „politische Untreue“, teils sogar Verbindungen mit der Volkswirtschaft „vorgeworfen“. Beides ist natürlich völlig unbegründet.

Verfälschung deutscher Kriegsgefangener nach Polen. Bekannte Blätter melden, daß gemäß der Militärkonvention Polens mit der Erlaubnis der deutschen Kriegsgefangenen, die sich in rumänischen Gefangenenlagern befinden, nach Polen gebracht werden sollen, um dort Arbeiten für die neu zu organisierende polnische Armee zu bauen. Die Polen wollen ihre eigenen Arbeitskräfte für „produktive“ Arbeiten verwenden. Es handelt sich um 10.000 Kriegsgefangene.

Frankreich.

Die Streikbewegung nimmt auch in Frankreich weiter zu. So wird jetzt gemeldet, daß große Streiks in Marseille, besonders auf den Docks, unter den Metallarbeitern und im Bauwesen ausgebrochen sind. Die Vermittlung der Regierung ist gescheitert. Die Eisenbahner gaben der Regierung eine Frist bis zum 1. Mai, zum Zwecke der Sozialisierung aller Linien, inbegriffen der Algiers und von Tunis. Im Falle der Ablehnung erfolge ein gemeinsamer Streik, solidarisches mit den übrigen Syndikaten.

Ukraine.

Schwere Kämpfe um Odessa. Die russischen und ukrainischen Soldaten greifen das von den Ukrainern gebildete Odessa mit starken Kräften, etwa 500.000 Mann, an und beschließen die Stadt mit schwerem Geschütz. Die Ukrainer wollen Odessa voraussichtlich räumen und sich hinter den Dniester zurückziehen. Sebastopol und die Krim sollen dann als Operationsbasis dienen.

Aus In- und Ausland.

Köln. In Schiedsheim fand ein Protestkundgebung statt. Der Gutsbesitzer Körbe wurde bei dem Versuch, mit 70 bewaffneten Dorleuten den Umgang zu verhindern, erschossen. Landrat von der Goltz hat sein Amt niedergelegt.

Amsterdam. Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge hat die Ausfuhr von Kartoffeln aus Holland nach Deutschland noch nicht begonnen. Schwierigkeiten finanzieller Art spielen in den Verhandlungen hierüber eine wichtige Rolle.

Wiesbaden. Die Franzosen verteilen jetzt in Wiesbaden Wein und Fett an die Minderbemittelten. Auch das Reisen im besetzten Gebiet ist erlaubt.

Lugano. Die „Stampa“ meldet aus Paris, daß der Völkerbund beschlossen hat, alle Forderungen an Deutschland auf Auslieferung von Material, deren Verwertlichkeiten im Augenblick nicht möglich sei, zu verzichten, um den Abschluß des Friedens nicht zu verzögern.

Hamburg erbittet Nothilfe.

Hamburg. Das 12 Uhr-Mittagsblatt schreibt: Hamburg war noch nie so nahe von einer Katastrophe wie gerade jetzt, wo äußerlich die schönste Ruhe herrscht. Wir wissen bestimmt, daß Dr. Lauenberg und Dr. Berg in der letzten Zeit an Werktagen sind, um sich wieder zu Herren der Stadt zu machen. Hamburg soll zur Rätepublik ausgerufen werden. Wir verlangen von dem rätekräftigen Nothilfe, daß er uns schleunigst Reglementen sendet. Unsere Meinung von der Fiktur Laubbach kann nur eine Diktatur Nothilfe sein.

Nürnberg, 8. April. Die gesamte Bauernschaft Frankens und der Oberpfalz hat sich entschlossen, vom Dienstag nachmittag 5 Uhr ab über Augsburg und Nürnberg die Lebensmittelsperrung zu verhängen, bis in München die Räteregierung zurückgetreten ist. Die Bauernräte übernehmen die strenge Kontrolle der Sperre. Die Bauern von Oberbayern, Schwaben und dem Allgäu schließen sich an.

Den Kommunisten in München genügt die gegenwärtige „Schein-Rätepublik“, der sie das größte Mißtrauen entgegen bringen, noch nicht. Nur die „kommunistische Rätepublik“ kann, ihrer Meinung nach, den Idealzustand herbeiführen.

Stuttgart, 8. April. Eine von dem württembergischen Staatsminister Blos, dem badiischen Ministerpräsidenten Geiß und dem heftigen Ministerpräsidenten Ulrich veröffentlichte Erklärung besagt: Die Regierungen Württembergs, Badens und Hessens sehen das Ministerium Hoffmann nach wie vor als alleinige rechtmäßige Regierung des Volksstaates Bayern an.

Magdeburg. Auf die telegraphische Forderung des Ministers Roste wegen unverzüglicher Freilassung der Gefangenen hin wurde der Kommandierende General von Kleist aus der Haft entlassen. Die Regierungstruppen nähern sich der Stadt, in der die Unruhen, Klünderungen des Fiskus, Schießereien anhalten. Eine geheime Abstimmung der Arbeiterkraft der größeren Betriebe ergab 75 v. H. gegen den Streik.

Saag, 8. April. Das Ultimatum Wilsons an die Pariser Konferenz erklärt tatsächlich. Wilson besteht auf seinen 14 Punkten und betont gegenüber den Verbündeten, daß durch den Waffenstillstandsvertrag alle Beteiligten an die 14 Punkte gebunden seien. Die Amerikaner in Paris sprechen bereits offen von der Möglichkeit, daß Amerika sich vorbehaltlos, einen Sonderfrieden zu schließen, wenn es notwendig sei.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerheide, 9 April 1918.

Der Regierungsbaumeister Odenburg ist zum 1. Mai d. Js. zum Vorstand des Weg- und Wasserbauamtes Brate und der Regierungsbaumeister Friedrich zum Vorstand des Weg- und Wasserbauamtes Oldenburg 1 und des Kanalamts ernannt worden.

Etwa 20 Kandidatenjunker hatten sich am Montagabend im Vereinslokal zusammengefunden, um über Juchterfragen, Beschaffung von Jagdmaterial usw. zu beraten und beschließen. Hervorzuheben wurde den jungen Juchtern gegeben, welche diese dankbar annehmen. Leider ist der vor kurzem für schweres Geld angeschaffte Deckmantel (BN) durch Malheur ums Leben gekommen, ein schwerer finanzieller Schlag für den Verein. Beschlossen wurde, die Stallkuch zu einführen. Die Herren Luchmann und Fink haben dies Amt übernommen. Vorgeführt und bewertet wurde eine 16pündige BN Hähnchen. Ein gutes Juchter, aber bei der jetzigen fleischarmen Zeit auch im Topf nicht zu verachten. Die nächste Versammlung findet am 2. Okerstage, nachmittags 5 Uhr statt. Es stehen wichtige Beschlüsse auf der Tagesordnung, darum alle kommen!

Der Witteverein hatte zu seiner gestrigen Versammlung einen Vertreter der Handelskammer Oldenburg, Herrn Töpler eingeladen, um seine Mitglieder über die zukünftige Gestaltung des Wittegewerbes aufzuklären. Leider hatten sich nur wenige Mitglieder eingefunden, was im Interesse der Mitglieder sehr zu bedauern ist. Herr Töpler gab in kurzen Umrissen ein Bild unserer traurigen wirtschaftlichen Lage und erklärte, daß nur ein enger Zusammenschluß aller erwerbenden Stände einen Damm bilden könne, das vollständige Zusammenbrechen Deutschlands aufzuhalten. Zum Schluß empfahl er den Anschluß aller Witte an die Handelskammer, da nur auf diese Weise die Gastwirte sich eine berufsmäßige Vertretung in den gesetzgebenden Körperlichkeiten gegenüber sichern können, denn an eine geplante Gastwirtskammer sei in absehbarer Zeit schon allein der hohen Kosten wegen gar nicht zu denken. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine klaren Ausführungen. Zum Schluß wurde angeregt, die hiesigen Behörden, Kaufleute usw. aufzuklären, um energische Schritte betr. Bahnbauremels-Westerheide zu unternehmen. Ob's was nützt?!

Für den Verkauf von Ferkeln und Läuferchweinen bis zu 25 Kilogramm Lebendgewicht durch den Juchter sind

RASCH und SPARSAM

baut man nach der AMBI-Bauweise. Rohstoffe überall erreichbar. Dach-Ziegel durch die AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb

Anfragen an:

AMBI, Abt. II K
Charlottenburg 9

Geldene Medaille u. Silberner Staatspreis
1910 Reichsverband für sparame Bauweise

laut heutiger Bekanntmachung des Direktoriums folgende Höchstpreise festgelegt: a) für Schlachttiere 1,10 Mark für 1 Kilogramm Lebendgewicht, b) für Aufzuchtstiere beim Verkauf im Monat April 5 Mark für 1/2 Kilogramm, vom 1. Mai 1918 ab 4 Mark für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht. Der Preisberechnung wird das am Verladeort festgesetzte Gewicht (nächsten gewogen) zu Grunde gelegt. Die Weiterverkaufszugabe im Zwischenhandel dürfen einschließlich aller Unkosten 2 Mark für das Stück nicht übersteigen. Der Vorstand des Viehwirtschaftsverbandes kann für anerkannte hochwertige Zuchtstiere Ausnahmen von der Höchstpreisfestsetzung zulassen.

Hüllstede. Der Neubau des im vergangenen Winter abgebrannten Wohn- und Wirtschaftsgebäudes des Hausmanns Claus hier ist bereits so weit gefördert, daß es heute „gerichtet“ werden kann.

Bad Zwischenahn. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer dieses Blattes, betreffend Veranlassungen der Sicherheitswehr für die Gemeinde Zwischenahn. (Alles Nähere aus der Anzeige zu erfahren.)

Nach dem Muster anderer Städte hatten auch die Kriegsverletzten, Kranken und Verwundeten der Lazarett-Düffeldorfs eine Kundgebung veranstaltet. Die Forderungen der Kriegseingeschickten waren auch hier die bekannten: Bessere Verpflegung und für die Inassen der Lazarett Gleichberechtigung im Bezuge auf Wohnung mit den Arbeitslosen.

Es war wieder ein erschütterndes Bild des Elends, welches der Krieg über uns gebracht hat. Aber dieses Bild müßte gerade den wertvollen Arbeitern, die noch im Besitz gesunder und arbeitsfähiger Glieder sind, eine ernste Mahnung sein. Sie sind es, die die Not des deutschen Volkes bessern können. Die ewigen Ausstände und Streiks zwingen uns zur Selbstvernichtung.

Augstsehn. Das niedersächsische Landgebots-Theater beschäftigt unter der Leitung ihres Direktors Konrad Labhorn aus Leer in unserem Orte am kommenden Sonntag ein Gastspiel zu geben. Das Programm verspricht einen lustigen und vergnüglichen Abend. Am Nachmittage wird den Kindern etwas besonders Schönes durch die Ausführung eines unserer herrlichsten deutschen Märchen, „Hänsel und Gretel“, geboten.

Edewecht. In der Zeit vom 23. bis 27. März d. Js. sind aus zwei am Sunde-Ems-Kanal zu Südwedewechtermoor gelegenen Kartoffelfeldern 47 bis 48 Zentner Kartoffeln, und zwar „Eigengeime“ und Saatkartoffeln, dem Landes-kulturfonds Oldenburg zugehörig, im Werte von etwa 300 Mark geerntet worden.

Oldenburg, 8. April. Nach dem jetzt aus dem ganzen Lande bekannten Ergebnis der Gemeinderatswahlen tritt eins mit aller Deutlichkeit in die Erscheinung, nämlich die große Wahlmüdigkeit und die Interesslosigkeit der Wählermassen. In manchen Gemeinden haben kaum 20% der Wähler gewählt und im Durchschnitt 40 bis 45%. Auffallend ist es hervorzuheben, daß die Frauen nicht mehr an die Wahlurne zu bringen sind. Wahrscheinlich haben sie sich direkt geweigert und wollen mit der „Wahlerei“ absolut nichts mehr zu tun haben. Die große Wahlmüdigkeit ist nicht nur bei den Bürgerlichen, sondern überall in gleichem Umfang bei den Sozialdemokraten eingetreten, trotz der hellenweise heftigen Agitation. Dies ist bedauernd für die in Aussicht stehenden Wahlen zum Landtage.

Der Kriegserheimschützen-Verein wollte hier mit dem Bau von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern beginnen, um einmal den Kriegern ein Eigenheim zu verschaffen, zum anderen auch, um der bestehenden Wohnungsnot zu begegnen. Diesen Plan hat er aber vorläufig wieder aufgeben müssen, weil die Löhne der Arbeiter wieder um 30% gestiegen sind und die Baukosten für die Häuser eine enorme Höhe erlangen. Voraussichtlich werden die Neubauten deshalb in diesem Sommer nicht ausgeführt werden. Die Wohnungsnot wird dadurch noch steigen.

Uff Dreesland. Jung, kom heer, kiel up un reer: unse Storke is d'r meer. Un de Kinner, pull van Freide, lopen na de Schaapeweide, maken 'n Ring un hüppen, springen, jangen lüftig an toe singen: Stoort, Stoort, Zangebeen, heit uns Baber un Woeder wall sehn up dat lüttje Böhnje? Weng uns 'n lüttig Söhnje. Ja, de Kinner freien sünd lichter as wi; wenn man older word un het so allerhand befoet, dann holdt dat sturder. Eenige verjuren of heel un dall, de woer'n so tusterg, dat se neet lachen, wenn hör of een Kwidam mit 'ne Viggeline up d' Munt baut. Nu is de Tied of sijn neet barna, toe lachen un guffeln, aber laot de Kinner wat Pläiser hebben: de Bögd is so gau versleten, un dann lummt dat graue Gespenst, dat dags-over neet van de Siet geiht un nachts up d' Bettbord sitt.

In de letzte Dagen kann man noch Stint lopen. Stint in April, de eet, de will, de Kinner, Stint lett sünd wall eten in Harst, man wenn de ovolaidt het, un dat is van Wiede Wiert on an de Falt, dann is all Leende umfünst, dann kann man of Stroh lauen. Unappetitlich sünd je of um disse Tied, de genau toekist, sünd d'r Wurms in, neet als in Schellist, wenn d'r gien „r“ mehr in de Maand is, also Mai usw. Na, wo sijn 't anners ut, Kinner. Paasten hebben wi uns anners dacht, heel anners. Wi hoopten sijn un fast, de Stadtsjeren sullen uns de Bohn as Paaste-Git in den Schoot smieten, man — blief gesund. Alle hebben aber meent, Paasten, over sijn Maand na de Wapenstiltstand, was de Fre in d' Land un Handel un Verkehr sungen an uploeren as de Woentes up d' Feid, aber dat komen noch Wäntschuren an Aprilfriesen, dat hört noch wat toe. Do 't anner Jahr wall woer so eeniger-maten in Gie is? Den Ansjien na neet, Hopen will'n wi aber, dat kann uns nims verdoeben, dat is un' angahn.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerheide. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerheide.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Gemeindevorsteher. Apen, 1919 April 7.
Gemeinde Apen.
Die Diensträume des Gemeindevorstehers und des Rechnungsführers sind fortan an **Sonn- und Festtagen** geschlossen.
Meyer.

Sicherheitswehr für die Gemeinde Zwischenahn.

Die Mitglieder der Wehr werden hiermit zusammen-
gerufen.

Bezirk 1. Raghauersfeld, Waghauersfeld, Waghauersfeld und Raghauersfeld bis zur Landstraße nach Waghauersfeld auf
Sonntag den 12. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Benfings
Gasthof in Waghauersfeld.

Bezirk 2. Westliche Hälfte von Raghauersfeld, Zwischen-
ahn, Spiden, Waghauersfeld und Brodhoff auf Montag
den 14. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Meyers Hotel in
Zwischenahn.

Bezirk 3. Kistrup, Ohrewege, Dänthorst und Etern
auf Dienstag den 15. April, abends 7 1/2 Uhr, nach Schwers
Gasthof in Ohrewege.

Bezirk 4. Elmendorf, Langebrügge und Helle auf
Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr, nach zur Loges
Gasthof in Elmendorf.

Tagesordnung:

1. Endgültige Festsetzung der Listen der Sicherheits-
wehr für die einzelnen Bauerschaften und Aus-
hängung der Kuweise.
 2. Wahl der Führer.
 3. Besprechung über die Einrichtung des Wachdienstes.
- Alle Männer über 20 Jahre alt, die mit der Waffe
gehabt haben, werden aufgefordert, in die Sicherheitswehr
für die Gemeinde Zwischenahn einzutreten.
- A. Reiners. S. Behrens. S. E. Feinen.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 15. April
wird ich für fremde Rechnung

100 Raummeter

Buchen-Scheitholz

öffentlich meistbietend verkaufen
und zwar:

nachmittags pünktlich 4 Uhr
beim hiesigen Bahnhof 40

Rm. und
nachmittags pünktlich 6 Uhr

beim Bahnhof Einswege 60
Raummeter.

Westerheide. M. Koch, Autt.

Ueber Forderungen an den
Nachlaß der Wm Marie

Bohle in Halstrup bitte
ich genaue Rechnungen bis

zum 15. d. M. einzureichen
Schuldner bitte ich bis zum

gleichen Termin Zahlung zu
tellen.

Westerheide. M. Koch, Autt.

Voranzeige!

Zu einer in der Woche nach
Ostern in Westerheide statt-
findenden

Auktion

können noch Sachen zugebracht
werden und bitte ich um baldi-
ge Anmeldung.

J. Büding, Rechtsf. r.
Fremstr. 236.

Torf-Verkauf.

Apen. Der Kolonialist S. S.
Störbe zu Südgeorgsfehn

läßt am

Montag d. 14. April,

nachmittags 2 Uhr,

den

Torfstich

von etwa 30 Pfändern auf
seinem von Kramer angekauften
Kolonat verkaufen.

Auch will mein Auftraggeber
eine größere Fläche

Ackerland

auf mehrere Jahre verpachten
lassen.

Verhändler wollen sich in
Willems Gasthaus in Au-
gustfehn rechtzeitig versammeln.

Janssen, Autt.

Grundstücks-Verkauf

Apen. Werh. Schmers-
mann in Babel will den

von Oltmannjansen angekauften

Kamp Bauland

von etwa 7 Scheffel. Größe am
Dienstag den 22. April,

nachm. 5 Uhr,
in Wente's Gasthaus in Babel
zum Verkauf stellen lassen.

Verhändler werden mit dem
Bemerkung eingeladen, daß nur
ein Termin stattfinden soll.

Janssen, Autt.

Jagd- oder Breakwagen.

S. Albrechts, Apen.

Verkauf.

Der Landwirt Ch. Leon-
hard in Godehusenweg
läßt wegen Aufgabe der Land-
wirtschaft am

Sonntag den 12. April,

nachmittags 2 1/2 Uhr an-
f., in und bei seinem Hause fol-
gende Gegenstände öffentlich

meistbietend durch mich ver-
kaufen:

1 tiebleie Kuh,

im Juni kalbend,

1 trächtiges Schaf,

1 fast neue Dreifachmaschine

mit Göpel, 1 Staubmühle,

2 Karren, 1 Originalwaage

mit Gewichten, 1 Schneide-
lade mit Messer, 1 eiserne

Riste, 1 Badstube, 1 Teller-
borte mit Ausgüssen, 2 lange

Tische, 4 Stühle, 1 Tisch-
kessel, 3 Futtererimer, 1

Spinnrad, 1 Haspel, 1 Garn-
winde, 1 Paar lange Stiefel,

verschiedene Bienenkörbe, 1

Fontepresse, 1 Stalllaterne,

1 Hängelampe, 1 Ruppel-
lampe, 1 Senf, 1 Feidbüchel,

Hammer u. Haarpfitt, Dreifach-
kegel, Fichten, Espen und

was sich sonst noch alles vor-
finden wird.

Kaufliebhaber ladet ein

Janssen, Auktionator.

Öffentl. Verkauf.

Apen. Eleute Johann

Reiners zu Augustfehn

lassen umgussbar am

Mittwoch den 23. April,

nachm. 2 1/2 Uhr,

in und bei ihrer Wohnung

1 tiebleie Kuh,

2 Küferläwne,

mehrere Stühle,

ferner: 1 Kleiderkasten, 1

Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

Nachfrage.

Apen. In dem am Sonn-
abend den 12. d. Mts. statt-
findenden Verkauf für den

Landwirt Ch. Leonhard zu

Godehusenweg soll eine

trächtige Sau,

Anfang Mai fettsend, mitver-
kauft werden.

Janssen, Autt.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Für betr.

Rechnung werde ich am

Sonntag den 12. April d. J.,

nachm. 2 Uhr an-
f., in Schütt's Bahnhof-Hotel

hierf. folgende Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen

Zahlungssfrist verkaufen:

1 junge, schwere, beste

Milchkuh,

gekalbt am 28. 3. 1919,

1 Hodelbant, 1 Flaschen-
zug, 1, 2, und 3 Scheib-

Blöcke mit ca. 40 m Lau,

2 Karre Leitern, 7 und 9 m

lang, 2 fast neue Fenster

mit Oberlicht (pfeilf. Holz),

1 80 m hoch und 1 05 m breit,

**2 kompl. neue Pferde-
geschirre,** 1 Schneidelade

ohne Messer, 3 Deimal-
wagen, 1 Schlitte, 30 gut

erb. Säge, 1 Bülstros, 1

Bienenkorb, 12 Reisigbän-

sowie 1 Bettstelle mit Matraze,
blo. Tische und Stühle, 1

Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten,

Sache für meinen Sohn eine

Stelle als

Lehrling

bei einem Kaufmann, möglichst

in hiesiger Gegend. Offerten

unter Nr. 3607 a. d. Exp. d. B.

Zum 1. Mai werden

2 tüchtige Mädchen

für die Küche im Alter von 23

bis 25 Jahren gesucht. Meldung

bei G. Böls, Osterheide.

Landesarbeitsnachweis

Zwischenahn.

Gesucht zum 1. Mai d. J.

ein jüngerer,

jungeres Mädchen

für d. Haushalt. Zu melden bei

G. W. Brocker, Westerheide.

Suche einige konfirmierte

Gilfschüler in einfachen

ländlichen Familien unter-

zubringen, schlicht um schlicht.

Zuschritten erbeten an Lehrer

Wilder, Bremen, Delmeidestr. 88.

Zu verkaufen

3 einjähr. Bullen.

J. D. Beeken,

Petersfeld.

Habe auf Nachweis einige

Schafstämmer

abzugeben Amersdorf Sonntags.

Janssen. Eiso Hanemann.

Zu verkaufen ein

trächt. Schwein.

Oienhof, Etern.

Zu verkaufen ein wachsender

Schäferhund.

Tange, Post Varfel.

Diede, Dierks.

Habe noch einige Fuder

Torf

zu verkaufen.

Joh. Bredehorn, Hohenfeld.

Habe noch

Roggen- und

Saferstroh

abzugeben. D. Jannenga,

Jeddeloh 2 (Gewicht).

1 Paar aut. erb. Kavalier-
stiefel, Größe 29 Zentimeter, 1

schwarzes Damensack, sowie 3

Westerheide.

In der Auktion am

Freitag den 11. d. M.

kommen noch mit zum Verkauf:

2 Tische, 1 Borte, 1 Lampe,

1 großer Dinoleumteppich,

2 große Balken, 1 Leebrett

(Ruhbaum), 1 Zeitungsfuß-
der, 1 Kuchentisch.

Dito Frankhen, Rechtsf. r.

Verkaufe fast neue

Bettstelle mit Matraze

Zu erfragen

Franz Schmied, Janssen.

100 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir die

Person, welche das gemeine Ge-
richt über mich in Umlauf gesetzt

hat, so namhaft machen kann,
daß ich sie gerichtlich erfolgreich

belangen kann.

Wfm. Waghorn,

2. Freiw. Fuß. Artl. 25.

Pension!

Zur gründlichen Erlernung des

Haushalts und der gesellschaftl.
Normen sucht Landwirtschafter,

21 Jahre, Aufnahme auf Gut od.
größtem Hof bei engl. Familien-

anschluß. Penfionspreis nach

Uebereinkunft. Ang. mit event.

Bedingungen unter Nr. 3548 an

die Geschäftsst. d. Bl.

Ich habe 3 Stück gebrauchte

Motorräder

billigst abzugeben.

Rich. Müller.

Verkaufe ein Paar

Schaftstiefel

Größe 29 — für 75 Mk. und

2 Ueberzieher.

Niemann, Oldenburg i. Br.,

Kurwischstr. 10 II.

Elektromotore

in allen gangbaren PS. in Kupfer

und Aluminium zu mäßigen

Preisen sofort lieferbar.

Richard Müller

Maschinenöl,

Wagenfett,

Leberfett,

Schmiercreme,

ca. 1 Pfd.-Dosen

empfiehlt

M. Prikkor.

Wer liefert

Holzstaken, Harkhöfte,

Sensenbäume, Flegel,

Flegelklöppel etc.

Offerten erbeten an

Christoff A. Follen,

Warfungsfehn.

Für frische Eier

zahle höchste Preise.

Ste Baymann.

Weiss emailierte

Herde

mit großer Feuerung

find eingetroffen. :

Rich. Müller.

Reparaturen und

Wendungen

an

landwirtschaftl. Maschinen,

besonders Nähmaschinen und

Drechselmaschinen können jetzt

am besten angefertigt werden.

Erfahrene sind jetzt am besten

zu beschaffen.

Ich nehme deshalb Anmeldungen

resp. Bestellungen jetzt gern

entgegen.

J. Bücking.

Bettnäffen

wird gefüllt. — Auskunft umsonst.

G. Etackemann, Langwedel-
Bremen.

Zu verkaufen eine
Dampfdresch-Garnitur,
 bestehend aus Lang'scher Lokomobile, 12 P. S., Dampf-
 dreschmaschine und Selbstbinder, 2 mal bindend.
 Sämtliche Maschinen sind gut erhalten, und der
 Kundenpreis kann mit übernommen werden.
 Angebote unter **M 3532** an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Dentist Schmidt
 Oldenburg,
 Ostorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236.
 Atelier für moderne Zahnheil-
 und Ersatzkünde.
 Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Leder-Schnürstiefel 36-42,
 halt, zum Strapazieren für Frauen geeignet. Ferner
Leder-, Schaft- und Schnürstiefel,
 getragen, empf. hlt
Schuhwarenhaus Janssen

Kaufe jedes Quantum
Eier
 u. zahle hohe Preise.
J. H. Lamken,
Apen.

Hollwege.
 Habe noch Kohlsaat (Wid-
 frunk) zu verkaufen.
Johann Detjen.

Kaufe
 rändig
Bruteier
 von weißen Gänsen. Zahle
 Mk. 2,50
 Ferd. Wefer, Zwischenahn.
Photograph
 Sonntag den 13. d. Mts. in
Augustfehn
 für Aufnahmen anwesend. Geß.
 Anmeldungen an Herrn Gastwirt
 Janßen davorst. erbeten.

Stedrüben
 erstklassige Ware, zentner- und fuderweise werden jeden
 nachmittag Montag, Mittwoch, Freitag in der Darre
 Edewecht abgegeben.
Dr. Otto Bartels, Süd-Edewecht,

Harmonie-Lichtspiele
Augustfehn-Stahlwerk
 spielen ab Sonntag den 13. d. Mts. im Lokale des Herrn
 Willems.
PROGRAMM:
 Christoph Columbus od. die Entdeckung Amerikas, 3 Akte.
 Der Prospekt, 2 Akte.
 Die lustige Witze, 2 Akte.
 Ein vielgütiger Arzt
 Augustin gegen Augustin
 Die Frau als Barbier
 Nauke tritt sich im Stochwerk
 und das übrige Programm.
 Nachm. 2 1/2 Uhr:
Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung.
 Eintritt für Kinder 30 Pf., Erwachsene 60 Pf.
 Abends 7 1/4 Uhr: **Grosse Hauptvorstellung.**
 Eintritt 1 Mk.
 Um zahlreichen Besuch bittet
2. Willems.

Für die die diesjährige De-
 periode halten wir den Herren
 Pferdebesitzern unsere beiden bei
 Herrn Gastwirt Heine, Janssen,
 Finkenhorstfeld (Telefon Nr. 4)
 ausgestellt



Hengste,
 und zwar:
 1. den braunen 3jährigen Hengst
„Remmer“
 Nr. 2670,
 Vater: Rudolf Nr. 1531,
 Mutter: Bonine V Nr. 12377,
 2. den dunkelbraunen Hengst
„Räuber“
 Nr. 2450,
 Vater: Rotherd Nr. 1255,
 Mutter: Rotherd Nr. 15009
 zum Decken bestens empfohlen.
 Das Deckgeld beträgt:

1. für „Remmer“
 a) wenn trächtig:
 für Genossen M. 200,
 für Nichtgenoss. M. 300,
 b) wenn gült:
 in beiden Fällen M. 40,
 2. für „Räuber“
 a) wenn trächtig:
 für Genossen M. 75,
 für Nichtgenoss. M. 100,
 b) wenn gült:
 in beiden Fällen M. 20.
 Mit anstehenden Krankheiten
 behaftete Weide dürfen den
 Hengsten nicht zugeführt werden.
 Weferheide, im April 1919.

Ammerländische
Genossenschaft
 eingetr. Gen. m. b. G. H. Pf.

Für Installateure!
 Prima gummi-folietete
Kupfer-Isolierung
 in großen Mengen sofort lieferbar.
Richard Müller.

Berein der Kriegsbefäh
und Kriegsteilnehmer für
Weferheide u. Umgeg.

Monatsversammlung
 Sonntag den 12. April,
 abends 8 Uhr,
 im Vereinslokal, W. Senken.
 Das Erscheinen sämtlicher
 Kameraden ist dringend erwünscht.
 Der Vorstand.

Obst- u. Gartenbauverein
Westerstede.

Versammlung
 am Freitag den 11. April,
 nachmittags 5 Uhr,
 in Cordings Hotel.
 Tagesordnung:
 Wahl von 4 Vertretern zum Ver-
 tretertag in Oldenburg.
 Verteilung von rumänisch Bohnen
 und Sämereien.
 Kurze Mitteilung über rumä-
 nischen Gemüsebau.
 Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Empfehle schöne Auswahl in
Damen-, Backfisch- u. Kinder-
Hüten
 sowie in
 Federn, Blumen, Bändern,
 Braut- und Silberkränzen.
H. Sieling,
 Puggeschäft.

6000 Zentner
Steckrüben
 prima Qualität, sofort abzugeben, tägl. neuer Zugang.
Dr. Otto Bartels, Oldenburg.
 Handelslokal.
 Fernruf 1727. — Geschäftst. von 8-3.

Für Eier
 zahlen wir höchste Preise u. bitten um Anlieferung
D. Janßen } Botel.
G. Ruhlmann } Botel.
J. W. Lehnardt } Botel.
Willy. Driß } Botel.
J. H. Struß } Botel.

Halsbek.
Eine grosse Sendung
 Porzellan, Glas und Steingut, sowie eine Partie
 Emaillewaren und Haushaltsgegenstände ist
 eingetroffen und empfiehlt ich die Sachen infolge
 günstigen Einkaufs zu niedrigen Preisen.
J. D. Stubben Nachf.

Eier! Eier!
 Suche noch einige größere Lieferanten. Bitte um Aufgabe des
 wöchentlichen Lieferungsquantums mit Preisangabe.
Adolf Ahrens, Hamburg, Silemstraße 1.

Theater in Augustfehn
 im Saale des Gasthauses Janssen.
Gastspiel
 des niederländischen Landtheaters
 Direktion: Konrad Labjon, Leer (Vize).
 Sonntag den 13. April, abends 8 Uhr:
 Eigene Ausstattung! Kolossaler Lachserfolg!
 Mit großem Erfolge überall aufgeführt.
 8 Gussungslager! Operetten-Neuheit!
Die tollen Mädels.
 Operettenschwank in 4 Akten von Wilhelm Wilhelm.
 Musik von Kurt Baum und Ernst Werelmann.
 Spielleitung: Feig Hülser.
 Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrpl. (num. Pl.) 2 Mk.,
 1. Parkett 1 50 Mk. — An der Abendkasse: Sperrpl. 2 25 Mk.,
 1. Parkett 1 50 Mk. — Vorverkaufsstelle im Lokale d. Herrn Janßen.
 Nachmittags 4 Uhr:
Schüler- und Kinder-Vorstellung
 zu kleinen Preisen.
Hänsel und Gretel, Märchenkomödie in 4 Akten nach dem
 Grimm'schen Märchen gleichen Inhalts unter Verwertung der
 Hausperlding'schen Opernmelodien von Sophie Henning.
 Spielleitung: Direktor Labjon.
 Preise der Plätze: Sperrpl. (num. Pl.) 60 Pf., 1. Parkett 60 Pf.
 Karten für diese Vorstellung sind nur an der Theatarkasse
 zu haben. Die Direktion

Apn. „Gasthof zur Traube“.
 Am Sonntag den 13. April:
BALL,
 wozu freundlich einladet **M. C. Dirks.**
 Anfang 8 Uhr.

Süd-Edewecht
 Zur bevorstehenden Saison
 empfehle in großer Auswahl

Damen- und
Kinderhüte
 — garniert und ungarziert. —
 Große Hüte
 Güte, sowie Bänder
 und Blumen
 noch zu sehr billigen Preisen
 vorrätig.

Ww. A. Snoek.

Reparaturen
 an Nähmaschinen
 können jetzt prompt ausgeführt
 werden.
J. Büding.

Drahtgeflecht,
 4- und 6seitig, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2
 und 1,00 Meter breit,
 ist vorrätig bei
Ike Baumann.

Ländwirtschaftliche
Bezugs-Genossenschaft
Westerlooy.
 Am Freitag den 11. d. Mts.,
 morgens 9 Uhr:
 Ausgabe von Saathafer
 gegen Barzahlung
 Der Vorstand.

Bezugs-Genossenschaft
Westerlooy.
 Am Freitag vormittags:
 Ausgabe
 von Saathafer.
 8 bis 9 Uhr für Linswege,
 9 bis 10 Uhr für Barfords,
 10 bis 11 Uhr für Petersfeld,
 11 bis 12 Uhr für Varnholt.
 Der Vorstand.

Saallich Verein „Zentrum“
Helle.
 Sonntag den 12. d. Mts.,
 abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslokal
 Es ladet freundlich ein
 der Vorstand.

Kamer. u. Zimmerer-
Zwangslager für das
amt Weferheide.
 Am Dienstag den 15. ds. Mts.,
 nachm. 2 1/2 Uhr,
Versammlung
 in Zwischenahn im Vahndorf
 Hotel, D. Schütt
 Tagesordnung wird per Post-
 karte mitgeteilt.
 Der Obermeister.

Helle.
 Am Sonntag den 13. ds. Mts.
Ball.
 Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz
 Es ladet freundlich ein
G. Wahtendorf.

